

WOOD, *Missionary Hagiography in the Eighth and Ninth Centuries* (S. 189–199), beobachtet (nicht ganz unbekannte) literarische Beziehungen und perspektivische Unterschiede in den Viten vornehmlich des Bonifatius-Kreises. – Anton SCHARER, *Zu drei Themen in der Geschichtsschreibung der Zeit König Alfreds (871–899)* (S. 200–208), liest an der Angelsächsischen Chronik, an Assers *De rebus gestis Aelfredi* sowie an Alfreds Gesetzen und Übersetzungen Kennzeichnendes über die Vorherrschaft des Königs unter den Angelsachsen, über das Postulat gerechter Regierung und über das Ideal der Treue zwischen Herrn und Mann ab. – Peter ŠTIH, *Priwina: slawischer Fürst oder fränkischer Graf?* (S. 209–222), möchte den geflohenen Widersacher des Mährers Mojmir wegen seiner Abhängigkeit von Ludwig dem Deutschen eher in der Rolle eines fränkischen Beauftragten in Unterpannonien sehen. – Fritz LOŠEK, *Non ignota canens? Bemerkungen zur Chronik („Historia“) des Frechulf von Lisieux* (S. 223–231), befaßt sich vorwiegend textkritisch mit ausgewählten Stellen, darunter auch solchen der Widmungsbriefe (MGH Epp. 5 S. 317 ff. Nr. 13, 14) und des Widmungsgedichts (MGH Poetae 2 S. 669 f. Nr. 23). – Heinrich FICHTE-NAU, „Stadtplanung“ im früheren Mittelalter (S. 232–249), verbindet gedankenreich die verschiedensten Quellenzeugnisse über die kirchliche Topographie bischöflicher civitates sowie zur antiken Tradition der Stadtgründung (nach ruhmreichen Vorbildern). – Karl BRUNNER, *Serio et ioco festivus. Scherz, Didaktik und Tradition* (S. 250–255), erklärt das Waltharius-Epos für unvereinbar mit dem im St. Gallen des frühen 10. Jh. zu unterstellenden Hunnen/Ungarn-Bild und reiht dann heitere Stellen bei Notker, Ekkehard IV. sowie Froumund von Tegernsee auf. – Patrick J. GEARY, *Imperial Memory in Eleventh Century Provence* (S. 256–263), führt den Bericht des *Chronicon Novaliciense*, Appendix c. 11 (ed. Cipolla S. 299 f.) über die Aufdeckung eines Prunkgrabes des römischen Kaisers Maximian († 310) in Marseille um 1050 literarisch auf die *Passio Acaunensium martyrum* zurück und sieht in der wohl falschen Identifizierung des Toten den Ausdruck eines bemerkenswerten lokalen Geschichtsbewußtseins. – Rajko BRATOŽ, *Die antike Geschichte des Gebietes zwischen Donau und Adria in den Vorstellungen der mittelalterlichen Autoren* (S. 264–292), verzeichnet, nicht immer nach den maßgeblichen Ausgaben, mehr als 70 byzantinische und lateinische Werke chronikalischen Zuschnitts aus dem 7. bis 15. Jh. und konstatiert eine von wenigen spätantiken Vermittlern bestimmte Nachrichtenauswahl. – Evangelos CHRYSOS, *Perceptions of the International Community of States During the Middle Ages* (S. 293–307), setzt sich vergleichend mit älteren und neueren Ansichten über ma. Völkerrecht, eine Hierarchie der Herrscher und Reiche, die „Familie der Könige“ u.ä. auseinander. R. S.

Kenneth Rainsbury DARK, *Civitas to Kingdom. British Political Continuity 300–800* (Studies in the Early History of Britain, hg. von Nicholas BROOKS) Leicester – London – New York 1994, Leicester University Press, XIV u. 322 S., 61 Abb. u. Skizzen, ISBN 0-7185-1465-3, GBP 42,50. – Der als Archäologe ausgewiesene Vf. gibt aufgrund aktueller Grabungsergebnisse einen Überblick über die Entwicklung der britischen Provinzen im frühen MA. Im Mittelpunkt steht dabei das Nachleben römischer Kultur bei den Briten; die Angelsachsen – 1989 in der gleichen Reihe behandelt (vgl. DA 47, 277) – hätten im 5. Jh.